Newsletter No 60, Juli 2024

Liebe Interessierte und Teilnehmende des Cafés für Trauernde!

In diesem Newsletter spielt der Atem eine Rolle, welcher auch die Erneuerung und Wiedergeburt im christlichen Glauben symbolisiert. In der Taufe, einem zentralen Sakrament, wird das alte Leben symbolisch abgelegt und ein neues Leben im Geist begonnen. Der Atem Gottes wird hier als Quelle neuen Lebens und neuer Hoffnung verstanden.

In Momenten der Trauer wird der Atem ebenfalls zu einem tiefen Symbol. Wenn ein Mensch stirbt, spricht man oft davon, dass er seinen letzten Atemzug getan hat, was den Übergang von Leben zu Tod markiert. In der christlichen Trauerkultur wird der Atem auch als Trostquelle verstanden. Der Heilige Geist, als göttlicher Tröster, wird in Gebeten und liturgischen Texten angerufen, um den Hinterbliebenen in ihrer Trauer beizustehen und ihnen neuen Lebensmut einzuhauchen.

Insgesamt ist der Atem im Christentum mehr als nur eine physische Funktion; er ist ein tief verwurzeltes Symbol für das Leben, die göttliche Gegenwart und die spirituelle Erneuerung. Durch die bewusste Wahrnehmung des Atems können Christen ihre Verbindung zu Gott vertiefen und die spirituelle Dimension ihres Glaubens stärker erleben. Besonders in Zeiten der Trauer kann der Atem als Zeichen der Hoffnung und der kontinuierlichen Gegenwart Gottes im Leben verstanden werden.

Bleiben Sie behütet, Katja Wilhelm und Ute Hagel

Café News!

Trauercafé: 3. August und 7. September, 10 – 12 Uhr, ALTE SCHULE, Tibarg 34

Anmeldung: Katja Wilhelm, trauercafe@kirche-in-niendorf.de

„Walk and Talk“: 3. Samstag im Monat: 17. August + 21. September 2024, 11.00 Uhr.
Treffpunkt: Kirche am Markt. Mit wetterangemessener Kleidung!

DeathCafé: Tacos, Tee und Tod, den genauen Termin bitte im The Village, Tibarg 21 erfragen.

YogaGruppe für Trauernde für Teilnehmende des Cafés. Bei Interesse melden.

Federn und Steine

Mein Stein: Manche Menschen machen zu viel Wirbel um unwichtige Dinge.

Meine Feder: Tief durchatmen und vertrauen darauf, dass es besser wird.

Was ist Ihr Stein, was ist Ihre Feder?

Luft! Luft! Mir erstickt das Herz! "Tristan und Isolde", Richard Wagner (1823 - 1883)

Nimm dem Herzen die Sehnsucht, und du nimmst der Erde die Luft! Edward Bulwer-Lytton (1803 - 1873)

Musik ist die Poesie der Luft. Jean Paul (1763 - 1825)

Wem seine Gesundheit lieb und teuer ist, biete das Mögliche auf, in reiner Luft seine Zeit zu verbringen. Sebastian Kneipp (1821 - 1897)

Mögest Du immer Luft zum Atmen, Feuer zum Wärmen, Wasser zum Trinken und Erde zum Leben haben. (Aus Lateinamerika)

Gewitter reinigen die Luft. (Volksmund)

Für den Bau von Luftschlössern gibt es keine architektonischen Regeln. G. K. Chesterton (1874 - 1936)

Ein Radikaler ist ein Mensch, der mit beiden Beinen fest in der Luft steht. Franklin D. Roosevelt (1882 - 1945)

Zu jeder Zeit liegen einige große Wahrheiten in der Luft; sie bilden die geistige Atmosphäre des Jahrhunderts. Marie von Ebner-Eschenbach (1830 - 1926)

Selbstkritik ist Lebensluft. Rosa Luxemburg (1871 - 1919)

Worte sind Luft. Aber die Luft wird zum Wind, und der Wind macht die Schiffe segeln. Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781)

Atme und lass sein. Jon Kabat-Zinn (* 1944)

Doch still! Mich dünkt, ich wittre Morgenluft. "Hamlet", William Shakespeare (get. 1564 - 1626)

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden:
die Luft einziehen, sich ihrer entladen.
Jenes bedrängt, dieses erfrischt:
so wunderbar ist das Leben gemischt.

Du danke Gott, wenn er dich presst,
und dank‘ ihm, wenn er dich wieder entlässt.
Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

lüttje titbits
no. 60

Moin! Die lüttjen titbits freuen sich darauf, Sie einmal im Monat mit Hörens-, Sehens-, Lesens- und Wissenswertem, Kuriosem und Bemerkenswertem informieren und unterhalten zu dürfen. Wenn Sie Vorschläge haben, was Sie in den "kleinen Leckerbissen" gern einmal lesen würden - schreiben Sie uns. Oder wir reden beim nächsten Trauercafétreffen in Niendorf darüber. Bleiben Sie neugierig!

Atem des Lebens
Der Mensch kann drei Wochen ohne Nahrung überleben, drei Tage ohne Wasser überstehen, aber nur maximal 3 Minuten ohne Sauerstoff. Luft ist fundamental für unser Dasein. Die normale Spontanatmung ist das, was unser Körper, fast lautlos, automatisch tut, um Herz und Gehirn mit Sauerstoff zu versorgen, um uns lebendig zu halten. Derart selbstverständlich, dass wir es meist kaum beachten. Jedenfalls so lange, wie wir nicht mit irgendeiner Art von Kurzatmigkeit zu kämpfen haben, und das sanfte Luftholen plötzlich keuchend, schnarchend, röchelnd, brodelnd oder pfeifend klingt. - Wissenswertes um die Luft zum Leben in sechs Atemzügen.

Christliche Tradition In der Bibel steht der Atem Gottes an mehreren Stellen als Symbol für das Leben. Eine der bekanntesten Passagen findet sich im 1. Buch Mose, Kapitel 2, Vers 7: "Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen."

Einatmung und Ausatmung Bei der Einatmung wird die Lunge aktiv durch Muskelarbeit erweitert, das Zwerchfell zieht sich zusammen und bewegt sich nach unten. Dadurch entsteht ein Unterdruck, der Luft durch die Atemwege in die Lungenbläschen zieht. Hier findet der Gasaustausch statt: Sauerstoff wird ins Blut aufgenommen und Kohlendioxid abgegeben. Bei der Exspiration entspannt sich das Zwerchfell, die Lunge zieht sich zusammen und die Luft wird wieder ausgestoßen. Die Ausatmung erfolgt meist passiv durch die Elastizität der Lunge und des Brustkorbs.

Quelle: Grafik von storyset auf freepik.com

Hauptbestandteile der Luft. Die eingeatmete Umgebungsluft besteht aus drei Komponenten: 78 Prozent Stickstoff, 21 Prozent Sauerstoff, 1 Prozent Edel- und Spurengase. In der ausgeatmeten Luft verändert sich die Zusammensetzung: 73 Prozent Stickstoff (N_2), 16 Prozent Sauerstoff (O_2), 6 Prozent Wasserdampf, 4 Prozent Kohlendioxid (CO_2), 1 Prozent Edel- und Spurengase.

Wie viel Luft atmen wir täglich ein? In Ruhe atmen wir flacher und langsamer. Bei körperlicher Anstrengung steigt die Atemfrequenz und das Atemvolumen, um den erhöhten Sauerstoffbedarf zu decken und Kohlendioxid schneller abzuführen. Ein Erwachsener atmet in Ruhe etwa 10 bis 15 Mal pro Minute ein und aus. Das sind etwa 23.000 Atemzüge und 12,5 Kubikmeter Luft pro Tag. Bei Kindern und Säuglingen ist die Atemfrequenz höher.

Atmen ist der erste Akt des Lebens und der letzte. Atmen heißt Leben. Atemtechniken können helfen, Stress abzubauen und Entspannung zu fördern. "Atem - Kraftquelle deines Lebens. Übungen aus dem Pranayama", der Atemlehre des Yoga. CD 2. Aufl. 2021. ISBN 9783432114422. 72 min. Bücherhallen Hamburg >Vao 7 SARA.
Neues Wissen über die vergessene Kunst des Atmens. Der amerikanische Wissenschaftsjournalist James Nestor versammelt in seinem Buch "Breath -Atem" alte Erkenntnisse und aktuelle Forschungsergebnisse rund um die Lebensluft. Piper 2021. ISBN 978-3-492-05851-3. Bücherhallen Hamburg Vao 7 NEST.

Apropos Auch das Gähnen gehört zu den sogenannten Atembewegungen. Die Wissenschaft, die diesen Reflex des im ursprünglichen Wortsinn "Mund- oder Rachenaufsperrens", der bei den meisten Säugetieren vorkommt, erforscht, heißt Chasmologie. Sie hat sich allerdings noch nicht ganz festgelegt mit der Erklärung, warum wir überhaupt mit "einem tiefen Atemzug, in dessen Verlauf der Mund weit geöffnet wird" einatmen und mit dem Schließen des Mundes gleichzeitig ausatmen. Diskutiert werden verschiedene Theorien: die Verbesserung der Sauerstoffversorgung des Gehirns; die Kühlung und Thermoregulation des Gehirns; die Steigerung der Aufmerksamkeit. Aber immerhin will sie drei Gähntypen erkannt haben, Geschlossene-Nase-Gähner, Zusammengebissene-Zähne-Gähner und Nasen-Gähner. Das Gähnen ansteckend ist, gilt inzwischen allerdings als nachgewiesen. Es kann sogar ausreichen, etwas darüber zu lesen oder bloß daran zu denken. Also, bevor Sie müde werden, liebe Leserschaft, schnell weiter zu den anderen Titbits!

Kauf Dir einen bunten Luftballon

Ein Lehrer brachte Luftballons mit in die Schule und bat die Schüler, sie aufzupusten, ihren Namen darauf zu schreiben und sie dann in die Turnhalle zu werfen. Dort lagen schon die Ballons aus den Nachbarklassen.
Er mischte die Ballons durch und gab den Kindern fünf Minuten Zeit, um den Ballon mit dem eigenen Namen zu finden. Aber so hektisch sie auch suchten, kaum jemand fand seinen Luftballon wieder. Also forderte der Lehrer die Schüler auf, jeder solle einen beliebigen Ballon vom Boden aufheben und ihn dem geben, dessen Name darauf steht. So hielt nach kürzester Zeit jedes Kind wieder seinen eigenen Ballon in den Händen. Der Lehrer erklärte dazu: "Diese Luftballons sind wie das Glück. Wir werden es nicht finden, wenn wir nur nach unserem eigenen suchen. Aber wenn wir uns um das Glück eines anderen kümmern, wird es uns letztendlich helfen, unser eigenes zu finden." (Textidee: Autor unbekannt)

Quelle: Abbildung Museen der Stadt Nürnberg (Ausschnitt)

🎈 Vielleicht sollten wir alle öfter einmal einen Ballon in die Hand nehmen und ein bisschen Glück teilen. Das Symbol für Leichtigkeit, Freiheit und Liebe kann auf 200 Jahre Geschichte zurückblicken. Ursprünglich wurden Ballons aus gereinigten und getrockneten tierischen Harnblasen hergestellt. Den ersten Gummiballon erfand 1824 der britische Physiker und Chemiker Michael Faraday. Er nutzte ihn für Experimente mit Wasserstoff und entdeckte Gummi als ein ideales Material: dehnbar und luftdicht.
Schon ein Jahr später gab es die Erfindung als Bastelset zu kaufen. Die Luftballons mussten mit einer Spritze aus dem mitgelieferten Rohgummi selbst angefertigt werden und waren nicht besonders lange haltbar. Vulkanisierte Luftballons, die durch das Eintauchen von Formen in flüssiges Gummi gefertigt wurden, setzten sich ab 1847 durch. Mit Schwefel behandelt waren sie elastischer und temperaturunempfindlicher als ihre Vorläufer.

🎈 Heute werden Luftballons aus dem Milchsaft des Gummibaumes Hevea Brasiliensis hergestellt, indem man eine Form aus Plastik oder Keramik in vulkanisierten Naturlatex taucht, diesen Film trocknet und dann von der Form abzieht. Vielfältig in Gestalt und Farbe sind sie auch heutzutage noch Jahrmarktsattraktionen für Kinder, schmücken, mit Helium gefüllt, Feste, Feiern und Partys und sind Blickfang in der Werbung und bei Marketingaktionen.
Apropos: Möchten Sie ein besonders schönes Ballonexemplar länger aufheben, ziehen Sie beim Verknoten den Rand nur halb durch die Schlaufe. So lässt sie sich später leichter lösen. Dann den Ballon kurz auf eine Heizung legen oder mit dem Fön erwärmen, damit er in seine Ursprungsform zurückspringt. Funktioniert nicht mit Folienballons!

Laue Leselüftchen
Innehalten, Luftholen, Durchatmen - das gelingt gut mit den Minutenessays von Katharina Hacker. Die buchpreisprämierte Autorin versammelt in dem Bändchen *Darf ich dir das Sie anbieten?* kurze philosophische Betrachtungen und alltägliche Begebenheiten zum Nach- und Weiterdenken. Miniaturen, Aphorismen, sprachlich ungemein präzise, grafisch luftig leicht platziert auf 120 ungezählten Seiten mit viel Raum für eigene Gedanken und Notizen. Besonders nett: Die Rehabilitierung des Wörtchens "nett" in seiner ursprünglichen Bedeutung. *Katharina Hacker. Darf ich dir das Sie anbieten? Minutenessays. Berenberg Verlag 2019. 18 Euro. ISBN 978-3-946334-57-6. Bücherhallen Hamburg > HACK Kath Belletristik*

Die Londoner Stadtwohnung von Annie und Edward ist winzig. Trotzdem trauen sie sich, Kollegin Stephanie nach Hause einzuladen. Die fragt gleich nach der Begrüßung "Wäre es nicht schöner, wenn wir draußen essen würden?" Betretenes Schweigen. Einen Balkon, gar einen Garten gibt es nicht. Aber die Besucherin öffnet den Wandschrank und auf einmal stehen alle auf einer traumhaften Terrasse. Ist das nicht ein vielversprechender Einstieg für einen Roman? Die Erzählung spielt mit den Konzepten von Zeit und Raum und wie sie unser Leben beeinflussen. Nicht ganz einfache Kost, aber leichtfüßig und amüsant geschrieben. "'Luftschlösser' ist kein Roman, den man einfach liest. Es ist ein Buch, das man bewohnt", meint Pulitzer-Preisträger Hernan Diaz.
Hilary Leichter. Luftschlösser. Arche Verlag 2024. Gebunden. 208 Seiten. ISBN 978-3-7160-2817-9. 23,00 Euro. Bücherhallen Hamburg > LEIC Hila Belletristik

Quelle: Buchcover

Hamburg aus der Luft. 1954 - 1969. Eine Stadt erfindet sich neu.
Hamburgliebhaber, Quiddjes, Gäste und Zugezogene bitte den Termin vormerken: Anfang Oktober erscheint im Verlag Dölling und Galitz die 2. überarbeitete Auflage des schönen Bildbandes von Gert Kähler. Der in Hamburg geborene und in jenen Jahren aufgewachsene Architekturhistoriker ordnet historische Fotodokumente, Lagepläne und spätere Neubauten ein und kommentiert sie - auch - aus heutiger Sicht.
Alle, die meist doch recht kostspielige Fotobände erst einmal in Augenschein nehmen wollen, sollten der Signatur > *Cbk 0* in den Bücherhallen einen Besuch abstatten. Da findet sich auch die 1. Auflage der Kähler- Veröffentlichung aus dem Jahr 2014. Blättern Sie doch außerdem in den Bänden von Egbert Kossak, Joachim Paschen und Michael Zapf/Jörn Walter, mit denen sich die Aufbauzeiten unserer Stadt nacherleben lassen und die zum Vergleich mit heute ermuntern.

Käthe, Miss Poppy, Frau Paulus - das war *Die Frau, die den Himmel eroberte*. Als kleine Näherin lernt Sie den Luftschiffer Hermann Lattemann kennen und ihn und seinen Sport lieben, wird selber zur gefragten Luftakrobatin. Trotz Verlusten und Schicksalsschlägen (oder gerade deshalb) findet sie die Kraft, den Paketfallschirm, der im Ersten Weltkrieg vielen Menschen das Leben rettete, zu erfinden. Eine erfolgreiche Geschäftsfrau.
Der Roman von Vanessa Giese erzählt auf zwei Zeitebenen detailreich das schillernde Leben einer Pionierin, das beileibe nicht immer nur gelungen, unbeschwert und einfach war. Die Biographie der Katharina Paulus (1868 - 1935), die sich nie darum gekümmert hat, "was sich für eine Frau gehört" und gelernt hat, mit dem, "was andere von einem denken" fertig zu werden.
Vanessa Giese. Die Frau, die den Himmel eroberte. Insel Verlag 2024. Broschur. 397 Seiten. ISBN 978-3-458-68261-5. 12,00 Euro. In den Bücherhallen Hamburg als e-Book.

Wer wird denn gleich in die Luft gehen ...

"Wer wird denn gleich in die Luft gehen ..." Sie vielleicht? Weil Ihnen die "Luft zum Atmen" fehlt, Sie nur noch "Löcher in die Luft starren", Ihr Gedanken- und Gefühlsleben noch "viel Luft nach oben" kennt? Weil die Trauer alles überschattet, jeder Trost "aus der Luft gegriffen" scheint und nur nach "heißer Luft" klingt? Für viele Situationen im Leben gibt es Metaphern und Redensarten, in denen die Luft eine Rolle spielt. Bei unserem Gedankenspiel bleiben wir im Bild.

Stellen Sie sich vor, Sie haben zwei Arten von Heißluftballons vor sich: schwarze und bunte. Die schwarzen Ballons sind dafür da, all Ihre Sorgen, Ihren Kummer und alles, was Sie bedrückt, fortzutragen. Schreiben Sie neben das kleine Körbchen, was Sie gerne loswerden möchten - seien es Unsicherheit, Schuldgefühle oder andere belastende Gedanken. Lassen Sie diese Ballons in die Luft steigen und vertrauen Sie darauf, dass alles Schwere sich "in Luft auflösen" wird.

Die bunten Ballons hingegen sind Ihre Reiseballons. Sie bringen Sie zu den Orten und Dingen, nach denen Sie sich sehnen. Schreiben Sie neben das Körbchen, wohin Sie gerne fahren möchten - sei es in das Land des unbeschwerten Lachens, zu neuen Menschen oder auf Besuch bei Herzenswünschen, die Ihnen wichtig sind. Lassen Sie diese Ballons Sie zu Ihren Träumen tragen. Sie dürfen durchaus ein paar "Luftschlösser bauen", das macht Sie lange noch nicht zum einem "Hanns Guck-in-die-Luft".

Wenn einem "die Luft ausgegangen" ist, ist es Zeit, neue Energie zu tanken. Man muss "frische Luft schnappen", um den Kopf frei zu bekommen. Pause machen, um wieder durchzuatmen zu können. Und wird sich in solchen Momenten vielleicht daran erinnern, dass man nicht nur "von Luft und Liebe leben" kann - aber auch nicht ohne sie ...

Quelle: Grafik von rawpixel auf freepik.com

Frische Brise

"Der Wind, der Wind, das himmlische Kind", so liebenswert haben die Brüder Grimm einst in einem Märchen* den Wind beschrieben. Das klingt doch viel netter als "die Verlagerung von Luftteilchen in Bezug auf deren Richtung und Geschwindigkeit", von der der Deutsche Wetterdienst heute spricht. Diese Definition ist zwar physikalisch genau, klingt aber so trist und banal, dass einem der arme *Wind* fast schon leidtun kann. Gibt es doch so viele poetische Wörter, die, auch inhaltlich stimmig, mit viel Phantasie umschreiben, was ihn ausmacht.

Quelle: Grafik von freepik.com

Die "spürbar stärker bewegte Luft im Freien", der Duden ist auch nicht viel einfallsreicher als das meteorologische Institut, bekommt ihren Namen oft von der Richtung, aus der sie weht, wie beim Nordwind, dem Alpenföhn, den Land- und Seebrisen. Oder sie hat einen Bezug zur jeweiligen Klimazone: Passatwind, Polarwind, Jetstream (Luftstrom über der Erde).

Wisperwind (Bergwind, der nachts und am Morgen auffrischt) und Himmelsbesen (Seemannssprache für den Nordwestwind) sind schöne Beispiele für "sprechende" volkstümliche Benennungen.

Wie der windige Geselle genannt wird, hängt aber auch ab von der Geschwindigkeit, mit der er bläst - von der Windstärke. Die wird in Kilometern pro Stunde oder Metern pro Sekunde, in Seefahrt und Luftfahrt in Knoten, gemessen. Die Beaufortskala beschreibt Luftbewegungen neben ihrem Tempo auch mit ihren sichtbaren Auswirkungen an Land und auf dem Meer (zum Beispiel Blätterrascheln, hohe Wellen mit verwehter Gischt).

Bezeichnung	Wind-stärke in Bft	km/h	Wirkung an Land	Wirkung auf dem Meer
Windstille, Flaute	0	0 – 1	keine Luftbewegung, Rauch steigt senkrecht empor	spiegelglatte See
leiser Zug	1	1 – 5	kaum merklich, Rauch treibt leicht ab, Windflügel und Windfahnen unbewegt	leichte Kräuselwellen
leichte Brise	2	6 – 11	Blätter rascheln, Wind im Gesicht spürbar	kleine, kurze Wellen, Oberfläche glasig
schwache Brise	3	12 – 19	Blätter und dünne Zweige bewegen sich	anfängliche Schaumbildung
mäßige Brise	4	20 – 28	Zweige bewegen sich, loses Papier wird vom Boden gehoben	kleine, länger werdende Wellen, Schaumköpfe
frische Brise	5	29 – 38	größere Zweige und Bäume bewegen sich, Wind deutlich hörbar	mäßige, große Wellen, überall Schaumköpfe
starker Wind	6	39 – 49	dicke Äste bewegen sich, hörbares Pfeifen an Drahtseilen und Telefonleitungen	größere Wellen mit brechenden Köpfen, überall weiße Schaumflecken
steifer Wind	7	50 – 61	Bäume schwanken, Widerstand beim Gehen	brechende Wellenköpfe, Schaumstreifen
stürmischer Wind	8	62 – 74	große Bäume bewegen sich, Zweige brechen, beim Gehen erhebliche Behinderung	hohe Wellenberge, überall Schaumstreifen
Sturm	9	75 – 88	Äste brechen, Ziegel werden von Dächern gehoben	hohe Wellen mit verwehter Gischt, Brecherbildung
schwerer Sturm	10	89 – 102	Bäume werden entwurzelt und Gartenmöbel weggeweht, größere Schäden an Häusern	sehr hohe Wellen, überall weiße Flecken, schwere Brecher
orkanartiger Sturm	11	103 – 117	heftige Böen, Windbruch, Autos werden aus der Spur geworfen, dicke Mauern werden beschädigt, Gehen ist unmöglich	Wasser wird waagerecht weggeweht, starke Sichtverminderung
Orkan	12	≥ 117	schwerste Sturmschäden und Verwüstungen	Schaum und Gischt überall, keine Sicht mehr

Jeder noch so schlichte Alltagswind kann da mit etlichen Bezeichnungen aufwarten. Mal heißt er leiser Zug, mal mäßige Brise, mal steifer Wind oder orkanartiger Sturm. Wenn Sie also im Radio bei den Wetterwarnungen einmal etwas von "stürmischen Böen um 65 km/h" hören, können Sie in der Tabelle nachschauen, ob Sie nur Ihren Sonnenschirm festzurren sollten oder gleich das ganze Haus verrammeln müssen.

Zum Nachlesen, Anschauen, Durchklicken und Mitmachen: Links zum Thema

Texte, Videos, Grafiken und Sendungen bei ARD alpha zusammengefasst im "Hintergrund Meteorologie und Wetter. Winde sind Wettertreiber". Über Windarten, Wetterprognosen und Windsatelliten, Wetterfühligkeit, Beaufort und lokale Winde.
https://www.ardalpha.de/wissen/umwelt/klima/wind-wetter-sonne-meteorologie-satellit-regen-foehn-berg-100.html

Die TV-Dokumentation "Faszinierende Erde: Wind" des ZDF. "Wind ist unsichtbar, aber seine Macht formt die Erdoberfläche unermüdlich um. Er lässt Sanddünen wandern, schleift Felsen, peitscht das Meer zu hohen Wellen und liefert Energie für Windmühlen."
https://www.3sat.de/dokumentation/natur/faszinierende-erde-wind-102.html

Der NDR zeigt eine Fotostrecke über Norddeutschlands schlimmste Stürme. Von Xavier, Xaver, Kyrill und Anatol, Quimburga, Capella und Vincinette.
https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Kyrill-Quimburga-und-Grote-Mandraenke-in-Bildern,sturmhistorie103.html

Der Deutsche Wetterdienst informiert, wenn Sie schon immer einmal wissen wollten, warum manche Stürme auch einen "Vornamen" haben und wer sie so tauft. Und: Ab dem 18. September 2024, 00:00 Uhr MESZ, können Wetterpatenschaften für das nächste Jahr beantragt werden. Wie wäre es, ein persönliches Hoch- oder Tiefdruckgebiet sein eigen nennen zu dürfen? Für 2024 steht nur noch eines zum Verkauf. Mit dem Anfangsbuchstaben "Y" ...
https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv3=101822&lv2=101812

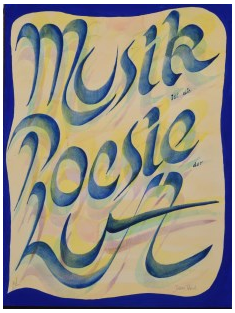
Hänsel und Gretel

* Wissen Sie noch, in welchem Märchen das vorkommt?

"Der Wind ist die älteste Stimme der Welt." Donald Culross Peattie
(Amerikanischer Schriftsteller und Biologe, 1898 – 1964)

Musik ist die Poesie der Luft

Es gibt eine ganze Reihe von faszinierenden Musikinstrumenten, die Luft als Hauptquelle der Tonerzeugung nutzen. "Die Musik an sich ist unsichtbar, sie ist die körperloseste aller Künste und besteht aus nichts als verwirbelter Luft. Diese Luftverwirbelungen können von menschlichen Körpern, Instrumenten ... und von elektronischen Bauteilen erzeugt werden. Erst wenn diese Luftverwirbelungen in das menschliche Ohr gelangen, wandelt dieses sie über die Innenohrmechanik in Nervenreize um. Im Gehirn werden diese Impulse dann als Musik erkannt." (Onlinemagazin KulturVision. 05.04.2021)



Quelle: Jean Paul: Musik ist die Poesie der Luft, Aquarell und Gouache auf Papier © Gerhard Schüler (www.g-schueler-phil.de)

Viel stimmungsvoller hat das der deutsche Dichter Jean Paul (1763 - 1825) ausgedrückt: "Musik ist die Poesie der Luft." Wenn man dem folgt, dann sind die Klänge der *Äolsharfe* eine wahre Ode an die Freude. Die Windharfe, wie sie auch genannt wird, schon im antiken Griechenland bekannt, ist nach dem Beherrscher der Winde, Aiolos, benannt. Ein offener hölzerner Resonanzkörper, über den Saiten gespannt sind. Diese Saiten werden in Schwingungen versetzt. Es ist der Wind, nicht der Mensch, der die harmonischen Klänge, meditativ und beruhigend wirkend, komponiert. "Die Äolsharfe ist irgendwo zwischen Musik, Physik und Literatur ... angesiedelt und es ist schwierig zu entscheiden, ob sie nun ein echtes Musikinstrument darstellt oder eben nur einen einfachen Musikautomaten, dessen charmante Zufallsmelodie durch nichts anderes als den vorbeistreichenden Wind erzeugt wird ..." (www.windmusik.com)
"Und mich ergreift ein längst entwöhntes Sehnen / Nach jenem stillen, ernsten Geisterreich, / Es schwebet nun in unbestimmten Tönen / Mein lispelnd Lied, der Äolsharfe gleich." (Goethe, Faust I)
http://www.aeolsharfe.de/klangbeispiele.html

Förmlich aus der Luft gegriffen ist die Musik, die das *Theremin* hervorbringt. Der Spieler misst mit den Händen quasi die Luft aus und "greift" sich die Töne. Das Instrument besteht aus zwei Antennen, die ein elektromagnetisches Feld erzeugen. Der Spieler beeinflusst dieses Feld durch Bewegungen der Hände und bestimmt damit Tonhöhe und Lautstärke. 1920 erfunden von Léon Theremin, einem russischen Physiker, ist es eines der wenigen Musikinstrumente, das ohne physischen Kontakt gespielt wird und gilt als Wegbereiter des Synthesizers. Mit seinen unwirklich anmutenden, fast sphärischen Klängen, die zu seiner Entstehungszeit als "Geistermusik" bezeichnet wurden, hat sich das Theremin in der Filmmusik einen Namen gemacht, besonders auch im Science-Fiction-Genre. Etwa im Psychothriller "Ich kämpfe um Dich" von 1945 unter der Regie Alfred Hitchcocks, "Gefahr aus dem Weltall" von 1953 und "Ghostbusters" von 1984. Heute ist dieser elektronische Klanggeber in moderner Klassik, Popmusik, Crossover-Konzerten und in der Performancekunst vereinzelt zu hören.
https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/theremin-elektronisches-musikinstrument-100-jahre-100.html

Die *Glasharmonika* erzeugt ihre Töne durch eine Reihe von aufeinander abgestimmten Glasglocken, die auf einer Achse montiert sind. Diese Gläser werden durch leichtes Reiben mit feuchten Fingern zum Klingen gebracht. Erfunden 1761 von Benjamin Franklin, einem der Gründungsväter der Vereinigten Staaten von Amerika und Entwickler des Blitzableiters, erzeugt sie sanfte, sirrende Töne, die oft als "mystisch, traumhaft" empfunden werden. Beethoven, Donizetti, Strauss oder Saint-Saëns, sie alle komponierten Stücke, in denen eine Glasharmonika vorkommt, genauso wie in Mozarts letztem Kammermusikwerk Quintett für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Viola und Cello, KV 617. Lange in Vergessenheit geraten, findet das Instrument ab und an wieder in modernen Musikprojekten und experimentellen Stücken Verwendung.
https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/mozart-blinde-glasharmonika-virtuosin-kirchgessner-was-heute-geschah-1791-100.html

Luftgeflüster
Bei der Recherche und Vorbereitung eines Monatsmottos finden sich immer auch Themen, Aspekte und Facetten, die letztendlich nicht einen eigenen "ganzen" Artikel bekommen können. Schließlich haben wir in der digitalen Ausgabe unseres Rundbriefs meist nur Platz für acht Titbits, in der analogen, ausgedruckten sogar nur für die Hälfte. Aber viele dieser Beiträge sind zu schade, für lange Zeit einfach nur im Archiv zu verschwinden. Vier davon machen, passend zu unserem Julimotto "Luft", hier den Abschluss der Lüttjen Titbits No 60. Luft-Zeit-Reisen von der Mitte des 19. Jahrhunderts über die Wirtschaftswunderjahre bis in die Siebziger.

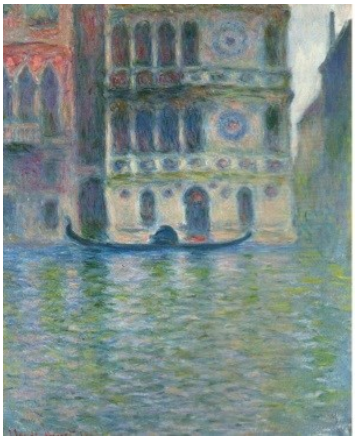
Warum es bei der kunstgeschichtlichen Einordnung einer Stilrichtung noch Luft nach oben gibt, erklärt ein Artikel in der Zeitschrift National Geographic Deutschland, der mit der Frage "Ohne Luftverschmutzung kein Impressionismus?" titelt. Die Industrialisierung beeinflusste die Umwelt in nie da gewesenem Maß. Eine Studie zeigt: Das hinterließ auch Spuren in der Kunst. Zwei Klimawissenschaftler untersuchten den Zusammenhang zwischen Veränderungen der atmosphärischen Bedingungen und dem Wandel im Malstil von William Turner (1775 - 1851) und Claude Monet (1840 - 1925). "Unsere Ergebnisse legen nahe, dass Umweltveränderungen einen kreativen Impuls lieferten ... Und sie deuten darauf hin, dass [sie] auch die Art und Weise, wie wir die Welt sehen, beeinflussen."
https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2023/02/kunstgeschichte-malerei-ohne-luftverschmutzung-kein-impressionismus

1973 stand die BRD mächtig unter Dampf: Dicke Luft und frischer Wind wehten durchs Land. Autofreie Sonntage vermiesten den Wochenendausflug; der Umweltkrimi "Smog" von Wolfgang Petersen schockte das Fernsehpublikum. Bei "wilden Streiks" machten die damals so genannten "Gastarbeiter" ihrem Unmut Luft und forderten mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen. Carmen Thomas moderierte im ZDF als erste Frau das Aktuelle Sportstudio und machte "Schalke 05" zum landesweiten Lacher. Auch mit dabei Ekel Alfred, Klimbim und ein singender Außenminister ...
Dicke Luft und frischer Wind - 1973. Eine Erlebnisdokumentation von 2017 aus der Serie Heimatflimmern im WDR.
https://youtu.be/0dOC69E82PU?feature=shared

Quelle: Foto von evening_ tao auf freepik.com

Kennen Sie Bruno? Ich bin sicher, Sie kennen Bruno. Das ist derjenige, der sich über alles und jedes aufregt. Der stets und ständig aus der Fassung gerät und nur mit einer Zigarette beruhigt werden kann, die ihm ein kleiner König im roten Mantel reicht. Bruno ist das, war das HB-Männchen! Der Tabakkonzern British American Tobacco (BAT) setzte ihn zwölf Jahre nach Kriegsende als Werbefigur für seine Zigarettenmarke HB ein, um neue Tabaksorten und Filterzigaretten auf dem deutschen Markt populär zu machen. Mit großem Erfolg. In den 1960-er Jahren brachte es der aufbrausende Wüterich auf einen Bekanntheitsgrad von 96 Prozent bei den Zuschauern von Kino und TV.

Aber, the times are changing, Lebensgefühl und Lifestyle änderten sich. Bruno musste vermeintlich cooleren Typen Platz machen, dem Marlboro-Cowboy, dem Camel-Mann. Erstaunlich eigentlich, dass der liebenswerte Choleriker angesichts dieser Entwicklung nicht vollends ausgerastet ist. Aber vielleicht ahnte er schon, dass er mit seinem Werbeslogan "Wer wird denn gleich in die Luft gehen ..." der deutschen Sprache immer als geflügeltes Wort erhalten bleiben wird. Seine Alltagskapriolen sind heute auf Videokassette, CD und DVD zu kaufen und auf diversen Mitschnitten bei YouTube zu bewundern. Wer alles, wirklich alles über Bruno erfahren will, kann sich mit dem kenntnisreich und klug geschriebenen Artikel "Das HB-Männchen - Werbefigur des Wirtschaftswunders" in den Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 4 (2007) schlaumachen.
https://youtu.be/IIqCb8Fl0Vg?feature=shared
https://youtu.be/0dUdxlyzPFo?feature=shared
https://zeithistorische-forschungen.de/1-2-2007/4633

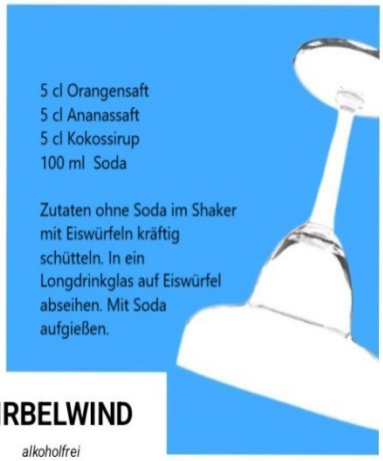

Quelle: Public Domain

Genussmittel, die Zweite. Eine Flugreise war in den 50er- und 60er-Jahren teurer Luxus, den sich nur wenige wohlsituierte Zeitgenossen leisten konnten. Entsprechend exklusiv gestaltete sich der Service, mit dem die Reiseveranstalter ihre Passagiere verwöhnten. So servierte etwa die 1955 gegründete Lufthansa neben exquisiten Speisen und ausgesuchten Rauchwaren auch einen eigens für das Haus kreierten fruchtigen Willkommenstrunk, den Lufthansa Cocktail. Der erfreute sich bald so großer Beliebtheit, dass die renommierte Berliner Firma Mampe ihn in ihr Spirituosensortiment aufnahm und in Flaschen, die der Form eines Cocktailshakers nachempfunden waren, über den Einzelhandel verkaufte. "Vergnügt über dem Alltag schweben" lautete die Devise. Mit dem Massentourismus der Siebziger Jahre verschwand die Exklusivität der Flugreisen - und der Lufthansa Cocktail erst aus den Passagierkabinen und dann aus dem Regalen der Geschäfte.

Aber 2024 besinnt sich die Kranichlinie zurück auf die Tradition. Seit Februar gibt es an Bord wieder einen hauseigenen Signature Drink: Avionic, ein süßlich-bitterer Aperitif mit Pfirsich- und Zitrusnoten, aufgegossen mit Tonic Water.
Wenn Sie einmal in den Genuss eines "Lufthansa Cocktails" kommen wollen, haben Sie drei Möglichkeiten: Erstens, Sie buchen einen Langstreckenflug bei der Lufthansa. Zweitens, Sie erstehen die Neukreation (18 % Vol.) im Spirituosenfachhandel. 0,7 l Flasche, circa 20,00 Euro. Oder, drittens, Sie mixen selber. Ganz stilvoll, oldschool mit den Ingredienzien, die der ursprünglichen Variante nachempfunden sind. Rezept siehe unten. Vielleicht eine nette Idee für den entspannten Sommerabend mit Gästen im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon. *In diesem Sinne, cheerio!* Ach ja: Für Nicht-Schnapsdrosseln gibt es auch etwas Alkoholfreies ...

„Versuche stets, ein Stückchen Himmel über deinem Leben freizuhalten. “

Marcel Proust



WIRBELWIND

alkoholfrei

Quelle; Collage uhl, hamburg